

SAMMELSTELLE
Des Landeskirchlichen Archivs Stuttgart

PROGRAMM
DES
KÖNIGLICH WÜRTTEMBERGISCHEN
EVANGELISCH-THEOLOGISCHEN SEMINARS
MAULBRONN.

SCHULNACHRICHTEN
ÜBER
DEN ZWEIJÄHRIGEN KURS VON 1879 BIS 1881
VON
EPHORUS LIC. DR. GRILL.

TÜBINGEN,
GEDRUCKT BEI HEINRICH LAUPP.
1881.

1881. Progr. Nr. 508.

PROFESSOR

PROFESSOR

PROFESSOR

PROFESSOR

PROFESSOR

PROFESSOR

PROFESSOR

PROFESSOR

PROFESSOR

PROFESSOR

PROFESSOR

PROFESSOR

I.

Die Lehrer der Anstalt waren bei Beginn des zweijährigen Cursus am 14. Oktober 1879:

Ephorus Dr. Karl Planck.
Professor Dr. Weidlich.
Professor Dr. Grill.
Repetent Scholl.
Repetent Lempp.
Musik-, Turn- und Zeichenlehrer Eberle.

Vermöge Höchster Entschliessung Seiner Königlichen Majestät vom 10. Oktober 1879 wurde dem Professor Dr. Weidlich die erste Professorsstelle am Seminar in Blaubeuren gnädigst übertragen. Derselbe trat sein neues Amt am 1. November desselben Jahres an.

Vom 1. Dezember 1879 an versah die hiedurch in Erledigung gekommene Professur der Amtsverweser, Lehramtsandidat Wilhelm Paulus, bis dahin an der Oberlycealclassen in Ludwigsburg.

Der Gesundheitszustand von Ephorus Dr. Planck, der schon seit Beginn des Wintersemesters 1879/80 ein leidender zu sein schien, fing leider um die Mitte des Semesters in bedenklichem Grad sich zu verschlimmern an. Der gewissenhafte Mann, der von jeher gewöhnt war, sich hart zu sein und im Dienst seines Amtes die strengsten Anforderungen an seine Kraft zu stellen, konnte sich nicht entschliessen, von einem schon im Januar von Seiten der K. Ministerialabtheilung bereitwilligst ihm angebotenen Erholungsurlaub Gebrauch zu machen, bis Anfangs April während eines Aufenthaltes bei Verwandten in Stuttgart eine schwere Nervenkrankheit ausbrach, die eine rasche Abnahme der Kräfte zur Folge hatte und die alsbaldige Ertheilung eines längeren Urlaubs zur Nothwendigkeit machte. Der Kranke verbrachte, von der geliebten Gattin aufopfernd gepflegt, zunächst mehrere Wochen in Stuttgart und suchte, als die nächste Gefahr beseitigt war, auf Andringen der Seinigen in einer hervorragenden württembergischen Heilanstalt für Nervenleidende Hilfe. Es war jedoch keiner ärztlichen Kunst möglich, den schon zu tief angegriffenen Organismus neu zu kräftigen; die Hoffnung auf eine Wiederherstellung schwand mehr und mehr und am 7. Juni 1880 setzte unerwartet rasch ein sanfter Tod dem räthselhaften, langwierigen Leiden ein Ziel. So kurze Zeit es auch dem offenbar schon gebrochenen Manne noch vergönnt war, an dem hiesigen Seminar zu wirken, so empfanden doch die Angehörigen

der Anstalt, die Zöglinge, deren Herzen er bald gewonnen hatte, insbesondere aber die Amtsgenossen in vollem Mass die Grösse des erlittenen Verlustes. Es muss anderen Zeugen überlassen bleiben, ein umfassendes Bild dieser hochbegabten Persönlichkeit aus der Zeit ihrer Vollkraft zu entwerfen. Dasselbe wird auf der Grundlage eines äusserlich ruhigen und stillen Lebensgangs einen gewaltigen geistigen Kampf darzustellen haben: die stetige, aber unter äusserster Anspannung sich vollziehende Entwicklung eines denkenden Geistes von seltener Kraft, Tiefe und Vielseitigkeit, das selbstverleugnende, durch mannigfaches Missgeschick nicht beirrte Ringen eines unantastbar edlen und reinen Charakters im Dienst der höchsten idealen Güter des menschlichen Lebens. Wir, die wir nur noch wenige Schritte an der Seite des von uns geliebten und verehrten Mannes thun durften, gerade noch, um das Ende jenes schweren Kampfes, der sein Leben war, mit anzuschauen, haben von dem Grabe den unverlöschlichen Eindruck mitgenommen, dass hier der Besten einer «unbesiegt, vom Siegen ermüdet», auf dem Feld der Ehren gefallen ist. Wie auch die bedeutende literarisch-wissenschaftliche Lebensarbeit des Verstorbenen*) von der Gegenwart und einer massgebenden Zukunft gewürdigt werden mag, der Ruhm des ausgezeichneten Lehrers der Jugend, des edlen deutschen Mannes und des lebenswürdigen Menschen wird ihm bleiben. Am 9. Juni 1880 wurde die entseelte Hülle des Entschlafenen unter ausserordentlicher Theilnahme auf dem Pragfriedhof in Stuttgart zur Erde bestattet. Unter den Leidtragenden befanden sich Se. Excellenz der Herr Minister des Kirchen- und Schulwesens und die Vertreter der K. Kult-Ministerialabtheilung. Ein Verwandter des Verstorbenen, Oberstudienrath Dr. Planck, Rector des humanistischen Gymnasiums zu Stuttgart, verlas am Grabe eine meisterhaft und pietätsvoll gezeichnete Skizze des geistigen Wesens, des Strebens und Wirkens des Betrauerten. Aus der Universitätsstadt war eine grosse Anzahl früherer Schüler gekommen, dem geliebten und mit Begeisterung verehrten Lehrer die letzte Ehre zu erweisen. Von Seiten der Zöglinge unseres Seminars, die vollzählig zur Theilnahme an dem Leichenbegängniss in Stuttgart sich eingefunden hatten, wurde durch Seminarist Wächter unter Worten des Dankes ein Lorbeerkranz am Grabe niedergelegt.

In Anerkennung des verdienstlichen Wirkens Planck's war demselben im Jahre 1877 von Sr. Königlichen Majestät das Ritterkreuz I. Classe des Friedrichsordens allergnädigst verliehen**).

Gleichzeitig mit der Ertheilung des Urlaubs für den erkrankten Ephorus des

*) Vgl. das Verzeichniss der zahlreichen Werke und Publicationen im Anhang des letzten und reifsten Werkes: Testament eines Deutschen. Philosophie der Natur und der Menschheit. Hinterlassenes Werk von Karl Christian Planck. Herausg. von Karl Köstlin, Professor in Tübingen. Tübingen, Franz Fues 1881.

**) Näheres über den äusseren Lebensgang des Verstorbenen s. noch besonders in dem Nekrolog des »Schw. Merkur« vom 4. Juli 1880 (Sonntagsbeilage Nr. 157), dem der Beilage des »Staats-Anzeiger« 1880 Nr. 20 (von O.-St.-R. Max Planck) und dem der »Allgemeinen Zeitung« 1880, 21. Okt. Beil. Nr. 295 (von Prof. Köstlin in Tübingen).

Seminars wurde Professor Grill die Stellvertretung desselben in der Vorstandschaft übertragen und Vicar Kopp in Heidenheim als Stellvertreter in den Lehrstunden in der Eigenschaft eines dritten Repetenten berufen. Letzterer hatte am 27. April 1880 einzutreten und verblieb als zweiter Repetent in der Anstalt, als Repetent Scholl durch Erlass des K. Consistoriums zum Stadtvicar in Cannstatt bestellt wurde (21. Juli).

Vermöge Höchster Entschliessung Sr. Königlichen Majestät vom 22. Juli 1880 wurde die erledigte Stelle eines Ephorus dem Professor Dr. Grill gnädigst übertragen. Derselbe wurde den 20. August durch Herrn Oberstudienrath Dr. v. Bockshammer unter Anwesenheit des Herrn Oberconsistorialraths Dr. Wittich für sein neues Amt in Pflicht genommen.

Vermöge Höchster Entschliessung Sr. Königlichen Majestät vom 1. September wurde die erledigte erste Professorsstelle dem Professor Paulus am Gymnasium in Heilbronn gnädigst übertragen. Als Eintrittstermin wurde der 1. Oktober bestimmt.

Vermöge Höchster Entschliessung Sr. Königlichen Majestät vom 2. Oktober wurde die erledigte zweite Professorsstelle dem Verweser derselben, Lehramtsandidaten Wilhelm Paulus gnädigst übertragen.

Am 1. April 1881 trat Repetent Lempp aus dem Seminar aus, um eine wissenschaftliche Reise nach Italien zu machen. An seine Stelle trat den 4. Mai Repetent Grunsky vom Seminar in Blaubeuren. Repetent Kopp sah sich genöthigt, aus Gesundheitsrücksichten einen Urlaub zu erbitten; er wurde auf 1. Mai seiner Stelle enthoben und erhielt Pfarrverweser Ziegler von Schwaikheim zum Nachfolger, der gleichfalls mit Beginn des Sommersemesters am 4. Mai seine neue Stelle antrat.

An die Stelle des zum Musikoberlehrer am K. Schullehrerseminar in Künzelsau ernannten Musik-, Turn- und Zeichenlehrers Eberle, der mit dem 22. Mai 1880 seine hiesige Thätigkeit abschloss, wurde durch Beschluss der K. Kult-Ministerialabtheilung vom 15. April Seminarlehrer Weitbrecht von Nürtingen ernannt; derselbe trat in sämmtliche Functionen seines Vorgängers ein.

Der Seminararzt, Oberamtsarzt Dr. Kurrer, der sein Amt mit Treue und Geschick versehen hatte, wurde der Anstalt leider schon nach kurzer Wirksamkeit den 14. November 1879 durch den Tod entrissen. Nachdem Dr. Schöffler von Knittlingen einige Zeit stellvertretende Dienste geleistet hatte, wurde durch hohe Entschliessung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens der Nachfolger Dr. Kurrer's im Oberamtsphysikat: Dr. Engelhorn zum Seminararzt bestellt.

Der völlig veränderte Personalstand der Lehrer am Schluss des Cursus ist nach dem Obigen:

Lic. Dr. Julius Grill, Ephorus.

Wilhelm Paulus I, erster Professor.

Wilhelm Paulus II, zweiter Professor.

Repetenten: Ferdinand Grunsky und Karl Ziegler.

Musik-, Turn- und Zeichenlehrer Weitbrecht.

II.

Die im Herbst 1879 eingetretenen Zöglinge des Seminars sind folgende:

1) 33 Seminaristen.

August Bader von Markgröningen. Theodor Beckh von Künzelsau. Adolf Daur von Stuttgart. Julius Dürr von Ulm. Paul Geck von Stuttgart. Franz Gottschick von Königsbronn. Robert Gradmann von Stuttgart. Valent. Haecker von Ungar. Altenburg. Gottlob Haarer von Kirchheim u. T. Gotthold Hailer von Westheim. Karl Haug von Albershausen. Theodor Hermann von Stuttgart. Friedrich Hertlein von Stuttgart. Karl Holl von Tübingen. Theodor Klumpp von Tübingen. Otto Kölle von Stuttgart. Paul Lörcher von Cannstatt. Adolf Mettler von Gaildorf. Wilhelm Mildenberger von Winnenden. Ernst Rayhrer von Lorch. Ernst Rilling von Lustnau. Hermann Scheu von Esslingen. Hermann Schmidgall von Aldingen. Hermann Schnitzer von Weinsberg. Karl Schöck von Neustadt. August Ströle von Heubach. Christian Unz von Bönningheim. Eduard Wächter von Kirchheim u. T. Karl Weinland von Bezgenrieth. Julius Weinmann von Nürtingen. Friedrich Würz von Calw. Eugen Zeiller von Cannstatt. Heinrich Ziegler von Reutlingen.

2) 4 Seminarhospites.

Theodor Faber von Göppingen. Karl Fischer von Winnenden. Eduard Günzler von Königsbronn (jetzt Eltingen). Robert Teichmann von Creglingen.

3) 8 Privathospites.

Paul Albrecht von Poppenweiler. Theodor Bilfinger von Welzheim. Theodor Faber von Ludwigsburg. Ernst Fischer von Dusslingen. Paul Frasch von Baiersbronn. Emil Koch von Cannstatt. Albert Luppold von Gomaringen. Ludwig Sprösser von Heilbronn.

Aus der Zahl der Seminaristen gieng Hermann Schnitzer in Folge einer Erkrankung im Mai 1880 an das Gymnasium in Heilbronn über. Dies ermöglichte die Aufnahme des Privathospes Theodor Faber unter die Seminarhospites und den mit Beginn des Wintersemesters 1880/81 erfolgten Eintritt des Privathospes Emil Dengler von Loffenau, vorherigen Schülers des Gymnasiums in Heilbronn.

Im Wintersemester 1879/80 nahmen als Auscultanten an dem Unterricht in einzelnen Fächern noch Theil: Reinhold Planck, Sohn des Ephorus, und Unterlehrer Monn von Maulbronn.

Sämmtliche dermalige Zöglinge (45) werden im Herbst dieses Jahres in das Seminar in Blaubeuren übergehen.

III.

Der Unterricht des zweijährigen Cursus behandelte folgende Gegenstände:
Latein. Prosaiker (4 Std. wöchentl.): 1. 2. Sem.: Livius I—III, 11. 3. Sem.: Sallust (Catilina und oratio Lepidi). 4. Sem.: Cicero in Catilinam I. IV. pro Ligario. (Planck, Scholl, Kopp, Paulus I).

Dichter (2 Std.): 1. Sem.: Ovid trist. I. fast. I. 2. Sem.: Virgil Aen. I—II, 198. 3. Sem.: Aen. II, 199—804. Uebersicht von III und IV, V theilweise. VI, 1—13. 4. Sem.: Aen. VI. Elegiker (ed. Schulze), Auswahl aus Catull, Tibull, Propert. Grundzüge der Prosodik und Metrik. (Weidlich, Paulus II, Kopp, Paulus I).

Hebdomadar: wöch. 1 Std. Censur (je die dritte Arbeit eine schriftliche Exposition). Mündliche Composition (nach Nägelsbach) 1 Std. (Planck, Paulus II, Paulus I).

Griechisch. Prosaiker (3 Std. wöchentl.): 1. Sem.: Xenoph. Anab. I—II, 4. 2. Sem.: Anab. II, 5. Herod. I. 3. Sem.: Herod. III, 39—49, 54—56, 120—125. V, 55—81, 91—93. Lysias contra Eratosth. 4. Sem.: Xenoph. Mem. I, 1, 1—28. II, 1, 12—34. IV, 2. 4. (Weidlich, Scholl, Paulus II).

Dichter (2 Std.): 1. Sem.: Hom. Od. I, 1—331. 2. Sem.: Od. I, 332 bis II, 295. V, 234—493. 3. Sem.: Od. VI—IX, 38. XI. 4. Sem.: Stoll, Anthologie gr. Lyr.: erster und zweiter Theil in Auswahl. (Weidlich, Paulus II, Paulus I.)

Schriftliche Composition jede zweite Woche 1 Std. Censur. Mündliche Composition aus 2. Curs der Themata von Bäumlein, Holzer und Rieckher mit Repetition der Grammatik und Exceptionen im Anschluss daran. (1 Std. wöch.) (Planck, Paulus II.)

Hebräisch (in den ersten Wochen 5, später 3 Std.). 1. Sem.: Mezger Uebungsbuch (3. Aufl.) §§ 1—21 und die einschlägigen §§ von Gesenius Gramm. Genesis C. 1. 2. 2. Sem.: Mezger §§ 22—38 sammt den betreffenden Abschnitten der Grammatik. Genesis C. 3. 4, 1—16. 6, 9—9, 17. 11, 1—9. C. 14. 3. Sem.: Mezger §§ 39—55 mit Grammatik. Genes. C. 15. 17. 18. 19, 1—28. C. 22, 1—18. C. 27. 28. 32. 37. 39, 1—6. 19—23. C. 40. 41. 49. Ex. 15. 19. 20. 4. Sem.: Num. 22—24. Deut. 31, 19—30. C. 32. 1 Sam. 1—5. 8—13. 15 ff. 2. Sam. 1. Schriftliche Uebersetzungen in's Hebräische je in 2ter Woche mit 1 Stunde Censur und Grammatikübungen. (Grill).

Französisch (2 Std. wöch.). Der Unterricht begann erst nach Grundlegung im Hebräischen. 1. Sem.: Knebel Gramm. §§ 1—59. Probst Uebungsbuch, Stücke zu den betreffenden §§ mit Auswahl. 2. Sem.: Knebel §§ 60—77 und Probst. 3. Sem.: Knebel §§ 78. 79. 83—87. 89—92 und Probst (Schluss von Theil I und II, 1—43 mit Auswahl). Erckmann-Chatrion, histoire d'un conserit de 1813.

4. Sem.: Knebel §§ 93—114. Mündliche Composition aus Plötz, Schulgramm. Scribe, le verre d'eau. Schriftliche Uebersetzungen in's Französische alle 14 Tage 1 Std. mit Censur. Exceptionen und Dictate. (Lempp, Grunsky).
- Deutsch (in den drei ersten Semestern 1, im vierten 2 Std. wöchentl.). 1. 2. Sem.: Erklärung von Musterstücken. Neuhochdeutsche und mittelhochdeutsche Grammatik. 3. Sem.: Nibelungenlied (Ausg. von Bartsch). 4. Sem.: Geschichte der deutschen Sprache und Literatur bis 1500. Dazu durch alle Semester wöchentl. 1 Stunde Declamation (nebst Disponirübungen). In jedem Semester 5 Aufsätze. (Scholl, Kopp, Ziegler).
- Religion (4 Std. wöch.). 1) In 2 Std. Geschichte des A. und N. Bundes (an der Hand von Kurtz, Lehrb. der heil. Geschichte). 1. Sem.: Kurtz §§ 1—51. 2. Sem.: §§ 52—86. 3. Sem.: §§ 87—119. 4. Sem.: §§ 120—184. 186. 2) Erklärung des Neuen Testaments zweistündig. 1. Sem.: Ev. Marci und Einleitung in die Geschichte des neutestam. Texts. 2. Sem.: Fortsetzung der Einleitung. Matth. C. 5—7. 10. 11. 13. 16. 20, 1—16. 21, 23—46. C. 23. 24, 43—51. C. 25. Acta 1—5. 3. Sem.: Act. C. 6—28. Jacob. C. 1. 2. 4. Sem.: Jac. C. 3—5. 1. und 2. Petri. Judae. Thessalonicher-Briefe. (Grill).
- Geschichte (2 Std. wöch.; im 4. Sem. 2—3 Std.). 1. Sem.: Geschichte des alten Orients und Griechenlands. 2. Sem.: Griechische Gesch. bis Philipp Mac. 3. Sem.: Griech. Gesch. Schluss und röm. Gesch. bis 133 v. Chr. 4. Sem.: Röm. Gesch. und Mittelalter bis Interregnum. (Planck, Paulus II.)
- Geographie (2 Std. wöchentl. in den 3 ersten Semestern). 1. Sem.: Allgemeines. Württemberg. Deutschland. 2. Sem.: Das übrige Europa. 3. Sem.: Die übrigen Welttheile. (Lempp).
- Mathematik (3 Std. wöchentl.; im 3. 4. Sem. eine Nachhilfstunde). 1. Sem.: Arithmetik: Heis §§ 1—19. 25, nebst Dictat der erforderlichen Lehrsätze, wie auch in den folgenden Semestern. Geometrie: Spieker §§ 1—57 (die Aufgaben nur theilw.). 2. Sem.: Arithmetik: Heis §§ 21—28. Geometrie: Spieker §§ 57—96 (einzelnes aus den Aufgaben). 3. Sem.: Arithmetik: Heis §§ 31—33, a. 60—65. Geometrie: Spieker § 97. Abschn. VI. VII. 4. Sem.: Arithmetik: Heis §§ 67. 34—39. 41—46. 50. Geometrie: Spieker Abschn. VIII—XII. XIII. (Grill, Paulus II).
- Gesang (1½ Std. wöch.): Theoretischer Unterricht (Harmonielehre) nach Widmann, Zimmer und Davin. Einübung von Chorälen, Chorgesängen (geistliche und weltliche Lieder, Volkslieder). (Eberle, Weitbrecht).
- Instrumentalmusik (facultativ): Violine, Viola, Cello, Contrabass, Flöte, Clavier. (Eberle, Weitbrecht).
- Zeichnen (2 St. wöch. facultativ): nach Vorlagen von Müller und Herdtle, sowie nach Gypsmodellen. (Eberle, Weitbrecht).

Turnen: Stab- und Gerätheturnen in 4 Stunden wöch. (Eberle, Weitbrecht).

Statt des Turnens trat ab und zu im Winter Schlittschuhlaufen, im Sommer Baden (ein- oder zweimal in der Woche) ein. Zum Behuf des Badens fanden ausserdem, so oft die Witterung es gestattete, nachmittägliche Excursionen nach Mühlacker statt.

Vom 22. bis 26. Juni 1880 machten die Zöglinge in Begleitung der Repetenten Scholl, Lempp und Kopp eine Excursion in den badischen Schwarzwald (Murgthal, Hornisgrinde, Allerheiligen, Schapbachthal, Triberg) und nach Strassburg.

Im Sommer 1881 fand ebenfalls eine fünftägige Excursion (vom 28. Juni bis 2. Juli) statt, diesmal den Rhein abwärts (Frankfurt, Mainz, Bingen, Koblenz, Andernach, Laacher-See, Königswinter, Drachenfels, Niederwald, Rüdesheim, Worms, Heidelberg) unter Führung der Repetenten Grunsky und Ziegler.

IV.

Eine Visitation des Zeichenunterrichts wurde den 12. Febr. 1881 durch Prof. Dr. Vogel aus Stuttgart im Auftrag der K. Commission für die gewerblichen Fortbildungsschulen vorgenommen.

Festlichkeiten mit Reden von Zöglingen und musikalischer Aufführung fanden in herkömmlicher Weise je am Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs (6. März) und am Nationalgedenktage (2. September) statt.

V.

Dem Seminar sind während des zweijährigen Cursus als Geschenke zugekommen:

Von der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel: ein Freiexemplar des Gewerbeblattes.

Vom Verein für christliche Kunst in der ev. Kirche Württembergs: Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus. Jahrgang 1879—81.

Von der K. Centralstelle: Illustrierte Preisliste der Gypsmodelle für den Unterricht im Freihandzeichnen, Projectionszeichnen und Modelliren, die von der K. Centralstelle etc. gefertigt und von der K. Commission für die gewerblichen Fortbildungsschulen als Lehrmittel empfohlen werden.

Von Herrn Consistorialpräsident, Staatsrath Dr. v. Bitzer, die von ihm verfasste Schrift: «Die socialen Ordnungen in weltgeschichtl. Entwicklung». Stuttg. 1877.

Von den Hinterbliebenen des Herrn Ephorus Dr. Karl Planck: «Zur Erinnerung an Karl Christian Planck». Tübingen 1880.

Für diese Geschenke wird hier der geziemende Dank ausgesprochen.

Den 3. September 1881.

K. Seminar-Ephorat:
Grill.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

First main paragraph of text, appearing as a block of several lines.

Second main paragraph of text, appearing as a block of several lines.

Third main paragraph of text, appearing as a block of several lines.

Fourth main paragraph of text, appearing as a block of several lines.

Fifth main paragraph of text, appearing as a block of several lines.

Sixth main paragraph of text, appearing as a block of several lines.

Seventh main paragraph of text, appearing as a block of several lines.

Eighth main paragraph of text, appearing as a block of several lines.

Ninth main paragraph of text, appearing as a block of several lines.

Tenth main paragraph of text, appearing as a block of several lines.